



# G8 stilllegen!

## Busse:

In **Hamburg** starten die Busse am Sonntag,  
den 29. April um **10 Uhr**  
ab S-Bahn **Sternschanze**.

Vorbestellungen unter [sand@nadir.org](mailto:sand@nadir.org). (Betreff: BUS)  
Karten im Buchladen Schulterblatt 55 und im Schanzenblitz in der  
Bartelsstrasse 21.

**Berlin:** Karten gibt es in Berliner Info- und linken Buchläden.  
Kontakt unter [aap-berlin@squat.net](mailto:aap-berlin@squat.net)

Aus **Bremen** fahren die Busse um **8.30 Uhr**, ab **ZOB**.  
Karten gibt es u.a. im Infoladen, St. Pauli-Str. 10, oder im  
Buchladen Ostertor, Fehrfeld 60.

Es fahren auch Busse aus **Lüneburg**/ Wendland.  
Infos über: [liga-tom@gmx.de](mailto:liga-tom@gmx.de)

Weitere Informationen bekommt ihr z.B.  
unter [www.hamburg.dissentnetzwerk.org](http://www.hamburg.dissentnetzwerk.org)

V.i.S.d.P.: Sonja Brünzels, Achidi-John-Platz 1, Hamburg.

**21. Tschernobyl Jahrestag**  
**Demo in Heiligendamm**  
**So. 29.4.07. - 13 Uhr**

Fünf Wochen vor dem  
G8 Gipfel: Technische  
Sperrungen im Elchtest. Ein  
buntes Handgemenge  
auf dem energie-  
politischen Feld.  
Bullen, Staat und Kapital:  
geht uns aus der Sonne!

## Aufruf nach Heiligendamm

-Sonntag, den 29.04.07-  
anlässlich des Tschernobyl-Jahrestages

### Was hat Tschernobyl mit dem G8 Treffen zu tun?

Vor 21 Jahren, am 26.04.1986, kam es in Tschernobyl zum GAU. In Folge der Katastrophe starben und erkrankten hunderttausende Menschen, und ein Ende des Leidens ist nicht absehbar. Dieser „Unfall“ machte aber nicht nur die Tödlichkeit der Atomenergie deutlich, sondern auch die Unvereinbarkeit von Wachstums- und Herrschaftsideologie mit den Interessen der Menschen. Die alljährlichen Treffen der G8 Staaten sollen aber genau solche Möglichkeit vortäuschen. Der Club der einflussreichen Staaten versucht hier, die systembedingten Krisen auszubügeln und so die Rahmenbedingungen für eine weltweite Herrschaft abzustecken.

### Atomenergie und Wachstum

Im Kapitalismus stehen nicht die Bedürfnisse der Menschen und ihre Lebens- und Umweltbedingungen im Vordergrund, sondern der Profit. Der Zwang zum Wachstum führt zu einem unstillbaren Hunger nach Energie. Der reibungslose Zugriff und die uneingeschränkte Verfügbarkeit von Energieressourcen weltweit ist eine notwendige Voraussetzung und Bestandteil von Neoliberalismus und kapitalistischer Globalisierung und fester Bestandteil militärischer Strategien. Die erste Ölpreiskrise stürzte die westlichen Industriestaaten in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit. Ein koordiniertes Vorgehen zur Wahrung der Versorgungssicherheit war einer der Gründe für die Initiative zum ersten G-Gipfel 1975. In dieser Krise bot sich die Atomenergie als Königsweg an. Das Märchen von billiger, sauberer und unbegrenzter Energie, die die Produktivkräfte entfesseln könnte, wurde wiederbelebt und der militärische Machtaspekt, der Bau von Atombomben, wurde dadurch verdeckt. Die Atomtechnologie als Schlüsseltechnik für reine Wachstumsideologie wurde politisch und finanziell massiv vorangetrieben.

### Atom und Gefahr

Rücksicht auf die immensen Gefahren für Umwelt und Menschen, die sowohl der Uranabbau, der Betrieb der Atomanlagen, das ungeheure Gefahrenpotential bei einem Unfall als auch die unlösbare Entsorgungsfrage für die Zukunft mit sich bringen, wird nicht genommen. Damit war die Atomtechnologie von Anfang an Ausdruck inhumaner und profitorientierter gesellschaftlicher Verhältnisse.

# G8 stilllegen!

Für einen Teil der Anti-AKW-Bewegung war und ist ihr Widerstand auch ein Kampf gegen das herrschende System. Deshalb ist es uns wichtig, unseren Widerstand auch beim G8-Gipfel in Heiligendamm sichtbar zu machen. Für uns und viele andere aus den unterschiedlichsten sozialen Bewegungen, stellt gerade der Tschernobyl-

Jahrestag eine Möglichkeit dar, Gedenken in Kraft zu wandeln. Die gemeinsame Aktion wird uns auch für die folgenden sozialen Kämpfe stärken und vernetzen. Denn im Widerstand gegen das G8-Treffen arbeiten bundesweit die unterschiedlichsten Gruppen zusammen und auch die weltweite Zusammenarbeit stellt eine einmalige Chance da.

### Zerstörung von Lebensbedingungen

Von den Folgen des Klimawandels sind die, die am wenigsten verbrauchen, am meisten betroffen. Das Streben nach ökonomischem Wachstum zerstört Umwelt- und Lebensbedingungen. Im Interesse der Menschen zu handeln heißt, die Verhältnisse weltweit zu verändern. Trotzdem ist für viele der freie Markt und globales Wirtschaftswachstum ein Synonym für Wohlstand und Aufstieg. Die rücksichtslose Ausbeutung natürlicher Ressourcen bringt vor allem in den Ländern des Südens Zerstörung von Lebensbedingungen, Armut, Krieg, Vertreibung und Flucht. Aber auch in den reichen Industrieländern werden immer mehr Lebensbereiche einzig nach kapitalistischen Verwertungskriterien strukturiert. Immer mehr Menschen fallen raus aus dem gesellschaftlichen Produktionsprozess und werden von diesem System nicht mehr gebraucht. Und wer noch Lohnarbeit hat, muss diese unter sich ständig verschärfenden und ungesicherten Arbeitsverhältnissen verrichten. Längst kann dieser Staat weder soziale Sicherheit noch Sinnhaftigkeit vermitteln.



19.3.77 - Demo gegen das AKW Grohnde

Wir wollen deutlich machen, dass es sich hier nicht um eine zwangsläufige Entwicklung handelt, sondern um eine menschengemachte und daher änderbare. Wir wollen uns weltweit darüber austauschen, wie eine neue Ordnung von Unten für Alle aussehen kann. Klar ist, dass eine Diskussion um Energiesparlampen statt Glühbirnen nur das Ziel hat, vorzutäuschen, es gäbe systemimmanente oder individuelle Lösungen. Da es diese aber nicht geben kann, suchen wir im weltweiten Austausch nach anderen Perspektiven!

### Der Zaun muss weg

überall da, wo die herrschenden Verhältnisse unsere Köpfe und Herzen prägen, und überall da, wo wir Gewalt von Außen erfahren.